

## **Märchenhafte Freiheit**

### **DFG benennt Leibniz-Preisträger**

Er ist der größte und bedeutendste Forschungspreis hierzulande. Der Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bringt seinen Trägern höchstes Ansehen, die stolze Summe von 1,5 Millionen Euro – und die „wahrhaft märchenhafte Freiheit“ (so der frühere DFG-Präsident Wolfgang Frühwald), das Geld nach Belieben für die eigene wissenschaftliche Arbeit auszugeben. Seit 1985 wird der Preis zur Förderung herausragender Wissenschaftler aus allen Fachgebieten verliehen, am Freitag hat die DFG in Bonn die Preisträger für 2005 benannt. Je drei Leibniz-Preise gehen an Bio- und Naturwissenschaftler und jeweils einer an Geistes- und Wirtschaftswissenschaftler. Ausgezeichnet werden der Münchner Biologe Peter Becker, der Mainzer Physiker Immanuel Bloch, die Frankfurter Medizinerin Stefanie Dimmeler, der Mainzer Chemiker Jürgen Gauß, Günther Hasinger vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching, der Pflanzenforscher Christian Jung von der Universität Kiel, der Ökonom Axel Ockenfels von der Universität Köln, der Verfahrenstechniker Wolfgang Peukert von der Universität Erlangen-Nürnberg, die Münsteraner Historikerin Barbara Stolberg-Rilinger und der Mikrosystemtechniker Andreas Tünnermann aus Jena. Die Leibniz-Preise werden Anfang März in Berlin verliehen.

fine

(Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 04.12.2004)